Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volksstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt): Hans Marckwald, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: August Fabian, Magdeburg. Verlag von Bernhard Harbaum, Magdeburg. Druck von Franz Berthge, Magdeburg. Geschäftsstelle: Jakobsstraße 49, Fernsprecher 1567. Redaktion: Gr. Münzstraße 8, Fernsprecher 961.

Pränumerando zahlbarer Abonnementspreis: Vierteljährl. (inkl. Bringerlohn) 2 Mk. 25 Pf., monatlich 90 Pfg. Für Kreuzband in Deutschland monatl. 1 Exempl. 1.70 Mk., 2 Exempl. 2.90 Mk. In der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährl. 2 Mk., monatl. 70 Pfg. Bei den Postanstalten 2.25 exkl. Bestellgeld. Einzelne Nummern 5 Pfg., Sonntags- und ältere Nummern 10 Pfg. — Insertionsgebühr die sechsgespaltene Petitzeile 15 Pfg. Post-Zeitungsliste Nr. 7839

Nr. 214. **Magdeburg, Sonnabend, den 13. September 1902.** **13. Jahrgang.**

Kolonialbahnen.

„Seiner Zeit" wird der Mittellandkanal wiederkommen, aber wenn es gilt im fernen Afrika „Kulturaufgaben" zu lösen, dann ist das weltpolitische Deutschland zur Eile bereit. Die „Tägliche Rundschau" bringt heute eine offiziöse Nachricht, welche allgemeines Interesse hervorrufen wird:

Der Reichskanzler Graf Bülow hat, wie man uns mitteilt, namens des Reiches der Kamerun-Eisenbahngesellschaft nach längeren Verhandlungen gestern die **Konzession zum Bau und Betrieb einer Eisenbahn,** welche von der Küste weit ins Innere **von Kamerun** führen soll, **erteilt.** Die Eisenbahn soll zunächst in einer Länge von etwa 400 Kilometern in der Richtung nach Nordwesten gebaut und später bis zum Tschad-See weitergeführt werden, um so die ganze Kolonie wirtschaftlich zu erschließen. Die kaiserliche Regierung hat der Eisenbahngesellschaft eine Reihe **wichtiger Zugeständnisse** gewährt und außerdem am vorläufigen Endpunkt der Bahn, sowie in den Bakossi- und Manenguba-Bergen, ein **sehr wertvolles Gebiet von 50 000 Hektar,** ferner an der Bahn selbst das **gesamte Regierungsland** von **erheblicher** Ausdehnung **zum Eigentum** überwiesen.

Das Konzessionsgebiet soll große Schätze an Gummi, Oelpalmen usw. bergen und viel fruchtbares Land enthalten, das sich zum Anbau von Kakao, Tabak und Baumwolle eignet. Dem Kamerun-Eisenbahn-Syndikat gehören außer namhaften Politikern und Vertretern der Finanzwelt u. a. an:

Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, der Fürst zu Hohenlohe-Oehringen, der Herzog von Ujest, kgl. Schloßhauptmann Graf von Brocke-Stargordt, der bayerische Reichsrat Frhr. v. Cramer-Klett, der bekannte Kolonialpolitiker Dr. Scharlach-Hamburg, Präsident der Gesellschaft Süd-Kamerun, Geheimer Kommerzienrat Lejze-Berlin-Stettin, Dr. Max Scholler-Berlin, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Gesellschaft Nordwest-Kamerun. Präsident der Eisenbahn-Gesellschaft ist der Fürst zu Hohenlohe-Oehringen.

Angesichts der Zugehörigkeit so hoch- und höchstgeborener Herren wird man sich über die verblüffend weitgehenden Zugeständnisse nicht wundern, welche der kapitalistischen Kamerun-Eisenbahngesellschaft vom Reiche gemacht worden sind. Wenn auch eine große Rentabilität nicht erwartet werden dürfte, so dürften sich die Gründer der neuen Kolonialspekulation doch gewiß damit trösten, daß ihnen mir nichts dir nichts 50 000 Hektar aus „wertvollem" Gebiet vom Regierungsland überwiesen worden sind. Der Reichskanzler scheint durch diese weitgehenden Abtretungen von den dem Reiche gehörigen Gebieten jetzt indirekt Kolonialbahnen erreichen zu wollen, für die ihm selbst von unserem jetzigen Reichstag das bare Geld kaum bewilligt werden würde.

Wurde doch trotz der Begünstigung der gesamten Rechten, der Antisemiten und anfänglich auch der Nationalliberalen für das kostspielige Projekt die ostafrikanische Centralbahn von Dar-es-Salaam nach Mogoro — für die im Jahre 1900 als erste Rate 100 000, im Jahre 1901 200 000 Mark gefordert waren — vom Reichstage abgelehnt, nachdem unsere Genossen als ausschlaggebende Partei die Notwendigkeit ernstlich dringender Kulturaufgaben innerhalb Deutschlands nachgewiesen hatten! Weitere Verhandlungen über diese Centralbahn sind bekanntlich in diesem Sommer nicht zum Abschluß gelangt

Wurde doch des ferneren wiederholt die Forderung von 1 550 000 Mark für die Linie Korogwe bis Mombo in Ostafrika abgelehnt, obwohl zum Nutzen vereinzelter, am dortigen Transport interessierter Firmen, der Abgeordnete Fürst Herbert Bismarck, die Konservativen, die Reichspartei, die Nationalliberalen und die Antisemiten auch dieses weitgehende Verlangen keineswegs zurückwiesen, sondern im Jahre 1901 die ganze Summe, im Jahre 1902 als erste Rate „nur" 95 000 Mark bewilligen wollten.

Die maßlosen Vorschläge der Regierung erschienen um so erstaunlicher, als dieser Reichstag ihr wahrlich in Bezug auf Kolonialbahnen keine Schwierigkeiten gemacht hatte.

Wurde doch durch eine Mehrheit, der sich neben den oben genannten Parteien auch noch die Centrumspartei anschloß, die einer Privatgesellschaft gehörige Usambara-Bahn für eine halbe Million gekauft, obwohl diese selbst nach der Meinung der bewilligungslustigen Freisinnigen Vereinigung höchstens ¼ Million Mark wert war. Wurde doch die Verlängerung dieser teuer erstandenen Bahn sofort bereitwilligst genehmigt, so daß dieses Unternehmen schon im Jahre 1899 im ganzen 2 Millionen Mark und im Jahre 1900 72 000 Mark für eine weitere Verlängerung verschlang und alljährlich hohe Verwaltungskosten beanspruchte. Wurden doch durch dieselben Parteien im Jahre 1900 für den Fortbau der Bahn- und der Telegraphenlinie von Swakopmund nach Windhoek 2 300 000 Mark bewilligt.

Für die telegraphische Verbindung von Dar-es-Salaam nach Kilossa in Ostafrika wurden durch die gleiche Kolonialpolitik im Jahre 1900 20 000 Mark, für die ostafrikanische Telegraphenlinie von Mpapua nach Kilimatinde 602 000 Mark bewilligt. Bei der enormen Forderung der Regierung für die Telegraphenlinie von Kilimatinde nach Tabor in Höhe von 602 000 Mark handelte die kolonialbegeisterte Mehrheit nur etwas über die Hälfte (302 000 Mark) ab, ohne sich grundsätzlich gegen das kostspielige Unternehmen zu sträuben.

Natürlich sparen die wenigen Kaufleute, welche in Geschäftsverbindung mit deutsch-ostafrikanischem Gebiete stehen, durch diese Verkehrsmittel an den Transportkosten. Wie wenige daran interessiert sind und wie wenig in unseren Kolonien zu holen ist, beweist z. B. der soeben erschienene Jahresbericht der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft für 1901. Diese Gesellschaft ist 1890 aus Reichsmitteln mit 6½ Millionen Mark dotiert worden und sollte sich dafür die wirtschaftliche Hebung von Deutsch-Ostafrika durch Plantagenbau und Handelsbetrieb angelegen sein lassen.

Die Gesellschaft besitzt denn auch drei Plantagen in Deutsch-Ostafrika, die, wie man annehmen muß, unter den für den Plantagenbau besonders günstigen Verhältnissen angelegt sind. Der Bericht über diese Plantagen beschränkt sich, wie wir der „Freis. Ztg." entnehmen, durchweg auf die Angabe der in denselben vorhandenen Pflanzen. Nur bei zwei Plantagen wird außerdem der Erlös aus dem Verkauf dieser Pflanzen mitgeteilt. Vollständig verschwiegen werden die Betriebskosten. Der Bericht beschränkt sich auf die lakonische Bemerkung: „Die Aufwendungen für die Plantagen abzüglich der Erträge derselben haben wir, wie bisher, in der Bilanz als Zugang gebucht."

Das heißt also mit andern Worten, der Zuschuß zum Plantagenbau ist nicht in der Verlustberechnung enthalten, sondern verdeckt, indem man, wie das freisinnige Blatt sehr richtig anführt, eine diesem Verlust entsprechende Werterhöhung der Plantagen fingierte. — Ebenso schlecht sieht es nach dem Bericht mit dem Handelsbetrieb aus.

Kolonialausgaben erscheinen um so bedauerlicher, je trauriger die Zustände im Inland, je größer die wirtschaftliche und infolge unserer geringen Schulausgaben — die geistige Not wird. — Statt die Kolonialgebiete an Bahngesellschaften abzutreten, sollte die Regierung ihre überseeischen Ländereien lieber meistbietend verkaufen und den Erlös zur Begründung von Schulen in den Gefilden östlich der Elbe verwenden. —

Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 12. September 1902.

Zum Kampf gegen den Fleischwucher.

Gestern abend fanden in Berlin und den Vororten siebzehn Protest-Versammlungen unserer Parteigenossen gegen die hohen Fleischpreise statt, die stark besucht waren. Mehrfach mußten die Säle wegen Ueberfüllung polizeilich gesperrt werden. In sämtlichen Versammlungen gelangte folgende Resolution zur Annahme:

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Der Präsident.

Roman von Karl Emil Franzos.

(46. Fortsetzung.)

Vierzehntes Kapitel.

Es war drei Jahre später, im Sommer 1856. Hell und heiß lag die Junisonne auf dem Rheinthal und kochte die Trauben reif am felsigen Gehänge. Der Dampfer, der von Mainz her zu Thale fuhr, dem heiligen Köln zu, trug sorglich die schattende Leinwand über das Verdeck gespannt, auf dem es fröhlich zuging, fröhlich wie immer. Schönere Landschaften giebt es auf Erden, aber keine, die das Herz heiterer machen. Das erfuhren auch zwei ernsthafte Männer, die des Morgens zu Mainz das Schiff bestiegen. Sie kamen aus Oesterreich und gingen nach London; sie wollten die Gelegenheit nicht versäumen, den schönen Strom zu sehen, aber zu Beginn der Fahrt machten sie geringen Gebrauch von der Gunst des Tages. Da saßen sie gedrückt und blickten kaum auf und berieten das verantwortungsvolle Geschäft, das auf ihren Schultern lastete. Doch schon eine Stunde später, da sie ins Nassauische kamen, unterlagen sie dem Zauber dieser Landschaft, und da sie bei Rüdesheim vorbeiglitten, begannen sie zu erwägen, ob nicht eigentlich am Rhein der rechte Ort sei, Rheinwein zu trinken, und als sie die Pfalz bei Caub erreicht, studierten sie diesen alten Bau zuerst durch ihre Brillen, und dann sahen sie sich ihn im grüngoldenem Lichte an, indem sie die gefüllten Römer ans Auge hielten.

Die beiden Männer waren der Anwalt Dr. Georg Berger aus B. und ein Kollege aus Wien. Sie hatten in London eine schwere Aufgabe zu erfüllen. Eine der größten Eisengießereien Oesterreichs, jene zu B., war in schlimme Lage geraten, und der Versuch, ein Moratorium zu erwirken, war gescheitert, weniger an der Haltung der Gläubiger, als an der peinlichen Formelkrämerei des Landesgerichtspräsidenten von Werner. Das Etablissement, das Tausende von Arbeitern beschäftigte, war zu Grunde gerichtet, wenn es nicht gelang, auswärtiges Kapital zu gewinnen. Zu diesem Zwecke hatten sich die beiden Vertreter der Firma nach England aufgemacht.

Auf dem Rhein hatte noch jeder seine Sorgen vergessen, auch ihnen war dies geglückt. Und so sehr hatte der schöne Strom, den sie zum ersten Male sahen, es ihrem Herzen angethan, daß sie ihn auch in Köln, da die meisten ans Land stiegen, nicht verlassen mochten. Sie beschlossen, die Stromfahrt bis Arnheim fortzusetzen, und gingen vergnüglich plaudernd in der Abendkühle auf dem leer gewordenen Verdeck auf und nieder. Keine Berge, keine Burgen mehr spiegeln sich hier im Strome, aber noch immer mutet das Bild der Ufer freundlich an, und als unsere beiden Reisenden zusahen, wie die Abendröte ihr rosiges Netz über die breit und mächtig flutenden Wogen spann, bereuten sie ihren Entschluß nicht und priesen den Tag, der schön endete, wie er begonnen.

Die Dämmerung brach herein, die Ufer wurden immer flacher und kahler, die Fabriken häufiger, und hinter Düsseldorf sahen sie die rote Lohe zahlreicher Hochöfen durch das Dunkel hell herüberschimmern.

Der Anblick erinnerte sie wieder an ihre Aufgabe.

„Wer weiß," seufzte der Wiener Anwalt, Dr. M., „wie bald bei uns daheim diese Feuer erlöschen werden! Und weshalb? Durch die Engherzigkeit eines Menschen! Mich hat in meinem Leben nichts so tief indigniert, als jene Verhandlung mit dem Präsidenten Ihres Landesgerichts. Welche Pedanterie! Welche Kurzsichtigkeit! Da war sein Vorgänger, Baron Sendlingen, ein anderer Mann!"

Berger seufzte tief auf. „Das war er!" sagte er.

„Die Werner bleiben, die Sendlingen gehen," fuhr Dr. M. fort. „Und man läßt sie gerne gehen, ja, man drängt sie dazu! Wenigstens hieß es, als der Baron vor einigen Jahren plötzlich seinen Abschied nahm, allgemein, daß ihn nicht, wie offiziell verlautete, ein Herzleiden hierzu veranlaßt, sondern ein Konflikt mit dem Justizminister. Das Bedauern hierüber war so groß, daß die Excellenzen manchen Vorwurf zu hören bekamen."

„Vielleicht diesmal mit Unrecht," meinte Berger gedrückt.

„Ich glaube es nicht!" rief der Wiener. „Sendlingen ist sicherlich in bitterem Groll geschieden, sonst hätte er nicht auf seine Pension verzichtet und dann Oesterreich für immer verlassen. Selbst sein Schwager, Graf K., weiß nicht, wohin er sich gewendet. Auch Sie waren mit ihm eng befreundet, wissen Sie es?"

„Nein!"

„Der Graf meint, daß er wohl auf irgend einer Reise weit in die Fremde plötzlich gestorben ist."

„Auch dies ist möglich," erwiderte Berger kurz; es lag ihm daran, dies Gespräch zu beenden.

Aber sein Kollege blieb bei dem Thema. „Jammerschade um diesen Mann!" fuhr er fort. „Was er als Jurist bedeutete, hat vielleicht seine letzte, vor drei Jahren anonym erschienene Schrift am besten bewiesen: „Ueber Zurechnungsfähigkeit und Strafe beim Kindesmord" — Sie kennen das Werkchen natürlich?'

„Ja," sagte Berger, „aber daß es von Sendlingen ist, bezweifle ich." Dies war eine Unwahrheit, er hatte nie daran gezweifelt.

„Es werden ja auch andere Autoren genannt," erwiderte der Wiener, „doch ist sein Schwager dieser Ueberzeugung. Er will ihn am Stile erkannt haben, sowie an eigenen Gedanken, die er ihm auch mündlich entwickelt. Nun, wer immer der Autor war, er hätte sich nicht zu verbergen brauchen. Die Schrift ist die trefflichste, welche je über die Matrie erschienen und hat denn auch großes Aufsehen erregt. Es ist hauptsächlich ihr Verdienst, wenn unser neuer Strafgesetzentwurf die Frage der Zurechnungsfähigkeit bei diesem Verbrechen scharf präzisiert und die Strafe für dasselbe so wesentlich gemildert hat."

Er sprach noch lange über die Vorzüge der Schrift, Berger hörte kaum zu und war den Rest des Abends schweigsam und zerstreut. Als sich der andere zum Schlafen in die Kajüte zurückzog, blieb er noch auf dem Verdeck; ihn fessele, sagte er, dieses sonderbare Nachtbild.

(Fortsetzung folgt.)

Da die arbeitenden Klassen schwer leiden unter den Wirkungen der lang dauernden wirtschaftlichen Krise, werden sie nun in steigendem Maße betroffen durch eine ungeheuerliche Verteuerung des Fleisches und der Fleischwaren aller Art.

In Berlin wie in allen Teilen des Reiches sind die Preise des Schlachtviehes und damit des Fleisches andauernd in die Höhe geschnellt. Für die Arbeiterfamilie wird die Ernährung durch Fleisch gänzlich unerschwinglich, in gewissen Landesteilen ist jede Fleischnahrung bereits vom Tische der Unbemittelten verschwunden. Die Unterernährung des Volkes rückt die Gefahr des Hungertyphus in drohende Nähe.

Die Versammlung erblickt die Ursache dieser Volksaushungerung vornehmlich in der Grenzsperrpolitik der Regierung sowie in den Wirkungen des Fleischbeschau-Gesetzes vom 3. Juni 1900. Unter dem Vorwand der Seuchengefahr wird das Verlangen der agrarischen Viehzüchter befriedigt, gegen ausländisches Vieh die deutsche Grenze chinesisch zu sperren. Durch das Fleischbeschau-Gesetz ist die Einfuhr frischen und gepökelten Fleisches sowie von Fleisch zur Wurstfabrikation völlig unterbunden. Da aber die deutsche Viehzucht gänzlich unzureichend ist, die wachsende Bevölkerung Deutschlands mit genügender Fleischmenge zu versorgen, so ist Fleischknappheit und Fleischteuerung die künstliche Folge dieser agrarischen Beutepolitik, die sich den sonstigen Methoden agrarischer Volksbewucherung anreiht.

Die Versammlung erhebt eindringlichen Protest gegen die wirtschaftliche Vergewaltigung der breiten Volksmassen zu Gunsten einer winzigen Zahl von agrarischen Interessenten. Sie fordert vor allem die Aufhebung der Grenzsperre unter Anwendung hinreichender sanitärer Kontrollmaßnahmen.

Die Versammlung protestiert zugleich gegen die im neuen Zolltarifentwurf geplante Erhöhung der Viehzölle, durch welche die Fleischnot auf die äußerste Spitze getrieben werden müßte. —

Dieser Massenprotest des Berliner Proletariats, der im gesamten Vaterland Wiederhall finden wird, wird auf die nächstjährigen Reichstagswahlen nicht ohne Einfluß sein.

Die Kölner Ochsenmetzger-Innung beschloß in ihrer gestrigen zahlreich besuchten Generalversammlung, in einer Eingabe an die Stadtvertretung die dringende Bitte auszusprechen, bei den zuständigen Behörden um Beseitigung des Einfuhrverbotes für lebendes Schlachtvieh vorstellig zu werden. Die Versammlung beschloß zunächst eine bedeutende Erhöhung der Preise für Fleisch und Fleischwaren.

Wenn die Fleischermeister sich energisch gegen die agrarischen Uebergriffe wehren wollen, müssen sie Hand in Hand mit der von ihnen bisher angefeindeten Sozialdemokratie gegen die agrarischen, konservativen und antisemitischen Fleischverteuerer Front machen. —

Immer weitere Todesmärsche.

Die Manöverunfälle nehmen immer mehr überhand. Der Berliner „Lokal-Anzeiger“ als „unparteiisches“, aber polizeifrommes Blatt meint:

Von vielen Orten kommen Hiobsposten; wenn man aber bedenkt, welch große Anzahl Soldaten augenblicklich fechtend und marschierend durch die Gauen unseres Vaterlandes zieht, muß man doch gestehen, daß im Verhältnis die Zahl der Unfälle nicht groß ist.

In derselben Nummer aber berichtet dasselbe Blatt folgende tragische Vorkommnisse:

Wie aus Hanau gemeldet wird, stürzte bei einer Attacke unweit der Büdesheimer Waldecke ein 13er Husar vom Pferde und wurde von den nachfolgenden Pferden **totgetreten**; ferner **starben** zwei Soldaten vom 87. Infanterieregiment zwischen Cronau und Wachenbuchen und ein Soldat vom 80. Infanterieregiment bei Hüttengesäß am **Hitzschlag**.

Wenn auch nur ein winziger Teil der bisher gebrachten Nachrichten zutrifft, so wird jeder Gesittete jedenfalls zugeben müssen, daß die Zahl der Unfälle jedenfalls im Verhältnis zu dem Vorteil, welchen der Militarismus der Gesamtheit bietet, äußerst groß ist. —

Deutschland.

Berlin, 12. September. Im „Reichs- und Staats-Anzeiger“ wird das Gesetz, betr. die Neuregelung der Vertragsverhältnisse der Main-Neckarbahn veröffentlicht.

— Die Einnahmen, welche dem Haushalt des Reiches aus der Einführung der Schaumweinsteuer erwachsen, werden sich nach der „Nationalliberalen Korr.“ auf etwa 4½ Millionen Mark im Jahre belaufen. —

— **Zur Frage der katholischen Fakultät in Straßburg** erfährt der römische Korrespondent des „Berl. Tagebl.“ aus vatikanischen Kreisen, daß im Herbst Freiherr von Hertling nach Rom zurückkehrt und voraussichtlich die endgiltige Einwilligung der Reichsregierung zum Vetorechte des Bischofs von Straßburg betreffs der Besetzung von katholischen Professuren in der katholischen theologischen Fakultät überbringt. In diesem Falle sei eine Verständigung sicher, da die Mehrheit des Kardinalskollegiums dem Projekt günstig gestimmt sei. —

— **Ein agrarischer Bankkrach.** Die Hannoversche Landesbank ist zusammengebrochen. Sie ist eine Aktiengesellschaft, die sich im Anfang 1899 mit einer Million Aktienkapital gründete, von dem indes bisher nur 75 Prozent eingezahlt sind. Die Bank ist eine konservativ-agrarische Gründung. Ihr Hauptleiter ist der bekannte antisemitische Agitator und jetzige Handwerkskammer-Sekretär Dr. Lindström. Aktionäre sind besonders Landwirte, Handwerker und sonstige Angehörige des Mittelstandes in Stadt und Land, auch viele Mitglieder der konservativen Partei. Die Bank machte ihre Geschäfte hauptsächlich mit Spargeldern; bei einem Verlust der Gläubiger kommen also zunächst kleine Leute in Betracht. Ursache des Zusammenbruchs sind Verluste infolge von Kreditgewährungen ohne genügende Sicherheit.

Die Bank ist geschlossen. Ansammlungen vor dem Gebäude sind bis jetzt nicht bemerkbar. Auf den 3. Oktober ist eine General-Versammlung einberufen zwecks Liquidation der Gesellschaft. —

— **Fleischpreisermittelungen.** Laut einer Mitteilung der „Fränkischen Tagespost“ veranstaltete die bayerische Regierung eine Enquete über die jetzigen Fleischpreise, über ihre Erhöhung während der letzten Monate, sowie über den Rückgang der Schlachtungen, deren Ergebnisse innerhalb fünf Tagen ihr mitzuteilen sind. Eine zweite Enquete soll den Fleischbedarf der einzelnen Orte, die Herkunft des zugeführten Viehes und die Einrichtungen von Viehhöfen und Schlachthäusern ermitteln. —

Italien.

Sieg bei der Deputiertenwahl.

In Polenza wurde der Deputierte Ciccotti (Neapel) mit 546 gegen 455 Stimmen in den Provinzialrat gewählt.

Niederlande.

Wahlsieg in Aussicht.

Bei der Ersatzwahl zur Zweiten Kammer im 9. Amsterdamer Wahlbezirke erhielten Genosse Troelstra 2049, der Klerikale 1645, der Radikale 959 und der Liberale 864 Stimmen. Die Stichwahl-Aussichten sind also günstig. — Bei der letzten Wahl war es den Gegnern gelungen, die Wiederwahl des Genossen Troelstra zu vereiteln; hoffentlich zieht er diesmal wieder siegreich ein. —

Spanien.

Die Verlängerung des Belagerungszustandes in Barcelona ist zu erwarten. Zur Verstärkung der Gendarmerie werden Truppen erwartet. Die Maurer arbeiten auf einigen Bauplätzen. —

Kleine politische Nachrichten. Der französische Marineminister Pelletan und der Justizminister Vallee haben eine Reise nach Corsica und Tunis angetreten. — Bei Santa Martha in Columbia erlitten die Regierungstruppen eine Niederlage. — Der Präsident von Nicaragua ist über Corinto zu einer Besprechung mit dem Präsidenten von Honduras nach Fonseca-Bay abgereist. — Christian Dewet ist gestern vormittag, so wird der „Voss. Ztg.“ von glaubwürdiger Seite mitgeteilt, in der Privatklinik des Geheimrats von Bergmann eingetroffen und wurde abends um 6 Uhr operiert. Es handelte sich um die Entfernung einer Kugel. Dewet sah wohl aus und erstieg ohne Hilfe die Treppe. —

Gewerkschaftsbewegung.

Feingoldschläger. In Dresden haben die Unternehmer jetzt den von den Gehilfen vorgelegten Tarif unterzeichnet. Von den Streikenden ist niemand abtrünnig geworden. Sie müssen alle wieder eingestellt werden, während die wenigen Arbeitswilligen entlassen werden. —

Textilarbeiter. In Gera wurde beschlossen, in eine Lohnbewegung einzutreten. Auch in Greiz wird man die Frage des Zehnstundentages bei erster geeigneter Gelegenheit wieder aufrollen. —

Glasarbeiter. In Breslau sind die durch Maßregelung eines Arbeiters bei der Firma Staehr u. Co. hervorgerufenen Differenzen durch Eingreifen des Verbandes der Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter (Ortsverwaltung Breslau) beigelegt. —

Bergarbeiter. In Grasenau (Böhmen) haben auf einer Zeche 34 im Tagbau beschäftigte Arbeiter die Arbeit niedergelegt. Sie fordern dieselbe Arbeitszeit, die im Tiefbau besteht, sowie eine Lohnerhöhung. — In Königswart (Böhmen) stellte bei der Britannia-Gewerkschaft die 160 Mann starke Belegschaft die Arbeit ein, weil man zwei entlassene Arbeiter nicht wieder aufnehmen wollte, kehrte jedoch, obwohl ihrer Bedingung nicht entsprochen wurde, am nächsten Tage wieder zur Arbeit zurück. —

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 12. September 1902.

— **Eine erfreuliche Entscheidung gegen den Bauschwindel** fällte in der Sitzung am Donnerstag das Magdeburger Gewerbegericht unter dem Vorsitz des Stadtrats Kaiser. In der Sache des Maurers Dömland und 24 Genossen gegen die Bankfirma Meyer Oppenheimer in Hannover, von der wir bereits in voriger Sonnabend-Nummer berichteten, auf Zahlung einer Restlohnforderung von insgesamt 953,24 Mark legte der Vertreter der Beklagten, Maurermeister Rüther die Verträge vor, die zwischen dem inzwischen verdufteten Unternehmer Ufer einerseits und der beklagten Firma andererseits abgeschlossen sind, aus denen hervorgehen soll, daß nicht die beklagte Firma, sondern der Unternehmer Ufer der eigentliche Arbeitgeber am Bau an der Wittenbergerstraße gewesen sei. Vom Vertreter der beklagten Firma wird kostenpflichtige Abweisung der Kläger verlangt, weil sie ihre Forderungen an Ufer, nicht aber an Oppenheimer zu stellen hätten

Nach längerer Verhandlung, in der die Verträge, die zwischen der Beklagten und dem Unternehmer Ufer abgeschlossen sind, zur Verlesung gelangen, erkennt das Gewerbegericht die Bankfirma Meyer Oppenheimer in Hannover als die eigentlichen Arbeitgeber an. Die Beklagte wird deshalb verurteilt, an die 25 Kläger die Summe von 953,24 Mark nachträglich zu zahlen. In der Begründung des Urteils betont der Vorsitzende ausdrücklich, daß sich das Gewerbegericht in seiner Entschließung lediglich von gesunden und praktischen Anschauungen habe leiten lassen.

Wir begrüßen diesen Urteilsspruch, wodurch 25 Arbeiter ihren wohlverdienten Lohn erhalten, mit großer Genugthuung, und können nur wünschen, daß durch konsequentes Festhalten an dieser Stellungnahme das im Baugewerbe vorherrschende Strohmänner-System je eher je lieber radikal aus der Welt geschafft wird. —

— **Die Asphaltierung der Großen Schulstraße** ist nunmehr beendet und diese für den Verkehr wieder freigegeben. Der Fahrdamm, der früher nur von dem Georgenstift und der Synagoge Asphaltierung aufzuweisen hatte, ist jetzt vom Breitenwege bis zur Marstallstraße mit Stampfasphalt belegt worden. —

— **Eine Bluttat.** Am Donnerstag abend gegen 6 Uhr war die Herberge auf dem Trommelsberg der Schauplatz eines blutigen Rencontres. Der Schlosser Beyer kam dort mit dem Maurer Neumann aus Biederitz in Streit, wobei plötzlich Beyer das Messer zog und seinen Partner durch einen Stich in den Unterleib lebensgefährlich verletzte. Der Schwerverletzte wurde dem Altstädtischen Krankenhause zugeführt, während der Messerheld sofort in Haft genommen wurde. —

— **Zur Hilfeleistung** wurde am Donnerstag nachmittag ein Kommando der Feuerwehr nach dem Hause Breiteweg 213a gerufen. Ein Pferd, welches dort in eine Düngergrube gefallen war, wurde mittels des Hebezeuges unversehrt wieder herausgeholt. —

— **Gefaßt.** Am Mittwoch abend gegen 10 Uhr wollte ein Verwandter der Wirtin des Restaurants „Blauer Elefant“ noch etwas aus dem Keller holen. Beim Betreten desselben vernahm er ein leises Schnarchen, das bei näherer Untersuchung von einem jungen Menschen herrührte, der jedenfalls in der Absicht zu stehlen, sich in den Keller geschlichen und dort eingeschlafen war. Ans Tageslicht gebracht, entpuppte sich der Schläfer als ein ehemaliger Angestellter des Restaurants, der wegen mehrerer Diebstähle früher entlassen, und auf den sich auch der Verdacht, die der Wirtin vor einiger Zeit abhanden gekommenen 40 Mark aus der Wirtschaftskasse angeeignet zu haben, gelenkt hatte. Der Bursche wurde sofort der Polizei übergeben. —

— **Der jugendliche Ausreißer** Willy Wiese, dessen Verschwinden von uns gestern gemeldet wurde, ist gefunden und heute früh von der Polizei den darob erfreuten Eltern wieder zugeführt worden. —

— **Der Automobil-Omnibus-Verkehr** zwischen Magdeburg und Groß-Ottersleben ist jetzt bis zum Ratswageplatz ausgedehnt. Die bisher bestandene Haltestelle auf dem Hasselbachplatz ist ebendahin verlegt worden. Für den Markt- wie für den Personenverkehr ist diese Veränderung ein großer Vorteil. —

— **Die vereinigten Musikvereine** der Alten und Neuen Neustadt halten am Sonnabend abend in der „Flora“ ein großes Wett- und Preisspielen ab, bei dem es sicher an zahlreichen Besuchern nicht fehlen wird. Da die Mitglieder dieser Musikvereine fast ausnahmslos aus Arbeitern bestehen, muß die Wahl des Lokals einigermaßen verwunderlich erscheinen. Auch den Mitgliedern der Musikvereine wird und muß es bekannt sein, daß die „Flora“ den Arbeitern zu Versammlungen nicht zur Verfügung steht. Sollte, wie geplant, die Vereinigung der gesamten Musikvereine perfekt werden, so wäre die erste Frage der neugeschaffenen Organisation die Lokalfrage. Bei dem gesunden Sinn der Neustädter Musikvereinler zweifeln wir keinen Augenblick, daß diese Frage im Sinne der gesamten Arbeiterschaft ihre Erledigung finden wird. —

Letzte Nachrichten.

(„Herold“, Depeschen-Bureau.)

Frankfurt a. M., 12. September. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Stuttgart: Der Volksverein [illegible] gestern eine Versammlung ab. Als Delegierte zum [illegible]rteitag der deutschen Volkspartei wurden [illegible]ählt: Payer, Konrad Hausmann und Hoffmann. Weiter[illegible]rde der Antrag angenommen, der Parteitag wolle unver[illegible]zlich eine Kommission einsetzen zur Ausarbeitung [illegible]ahlprogramms und die rechtzeitige Herausgabe eines Wahl[illegible]ndbuches in die Wege leiten. —

London, 12. September. „Daily Mail“ berichtet aus Kapstadt: Während der gestrigen Parlamentssitzung hielt der Abgeordnete Marymann eine scharfe Rede gegen die Aufhebung der verfassungsmäßigen Rechte, wobei er heftige Angriffe gegen Millner richtete. Sir Gordon Sprigg übernahm die Verteidigung Millners nicht. Eine Ministerkrisis scheint bevorzustehen. —

Petersburg, 12. September. Gegenüber den Kommentaren ausländischer Blätter über die Teilnahme russischer Offiziere an den Posener Manövern stellt ein offiziöses Communiqué fest, daß die Teilnahme jeden politischen und militärischen Charakters entbehrt habe und nur deshalb erfolgte, weil Kaiser Wilhelm bei der Zusammenkunft mit dem Zaren in Reval die Teilnahme des Generalgouverneurs Garkow gewünscht habe. —

New-York, 12. September. Aus Panama wird gemeldet: Die Preßtelegramme, welche über die Revolution berichten, werden einer scharfen Censur unterworfen. —

Brüssel, 12. September. Am 2. Oktober geht die erste Schienenladung zum Bau der Verlängerung der Kongo-Bahn aus Antwerpen ab. Die zu bauende Strecke hat eine Länge von 101 Kilometer. — Wie zuverlässig verlautet, ist der Besuch der Burengeneräle in Belgien auf nächste Woche verschoben worden. Andererseits heißt es, der Besuch sei ganz aufgegeben. —

Ausstandsnachrichten.

Triest, 12. September. Der Streik der **Hafenarbeiter** dauert fort. Die Streikenden haben der Lloyd-Direktion ein Memorandum überreicht, in welchem sie ihre Beschwerden anführen. Die Abfahrt der in Dienst stehenden Dampfschiffe ist, da die Heizer sich dem Streik nicht angeschlossen haben, gesichert. —

Paris, 12. September. (Eig. Drahtbericht.) Aus Algier wird berichtet, daß in Boughira zwischen Eingeborenen ein blutiger Kampf stattgefunden hat. Die Umgebung glich einem Schlachtfelde. 3 Personen wurden getötet und zahlreiche verwundet. —

Paris, 12. September. (Eig. Drahtb.) Deroulede, welcher sich noch immer in der Verbannung befindet, erklärte in einem Interview, das Urteil gegen den Oberstlieutenant St. Remy sei ein tötlicher Schlag gegen die Disciplin und den militärischen Geist in der Armee. —

Brüssel, 12. September. (Eig. Drahtb.) Wie ein hiesiges Blatt wissen will, soll in einer heute stattfindenden Versammlung der Burengeneräle das Datum ihrer Reise nach Deutschland festgesetzt werden. —

Mailand, 12. September. (Eig. Drahtb.) Infolge eines zwischen zwei Hauptleuten eines Infanterieregiments stattgefundenen Duells wurde auf Antrag des Kriegsministeriums einer der Duellanten verabschiedet und der andere in Festungshaft abgeführt. Der Oberst des Regiments und zwei Majore, welche den Ehrenrat gebildet hatten, wurden zu Gefängnisstrafen von 14 bezw. 10 Tagen verurteilt. Die vier Zeugen erhielten 3 Monate Festungshaft. —

London, 12. September. (Eig. Drahtb.) Einer amtlichen Statistik zufolge zählt London gegenwärtig 6 581 360 Einwohner.

Beilage zur Volksstimme.

Nr. 214. **Magdeburg, Sonnabend, den 13. September 1902.** **13. Jahrgang.**

Provinz und Umgegend.

Ottersleben, 11. September. (Sozialdemokratischer Verein Kreis Wanzleben, Bezirk Ottersleben.) Unsere Mitglieder-Versammlung findet am Sonnabend, den 13. September, 8½ Uhr abends, im Lokale des Herrn Strumpf statt. Da sehr wichtige lokale Angelegenheiten auf der Tagesordnung stehen und auch die Agitation zur nächsten Reichstagswahl besprochen werden muß, erwarten wir, daß alle Genossen erscheinen. —

Altendorf, 10. September. (Die Mitgliederversammlung der hiesigen Filiale des Volksvereins) fand am 7. d. M. bei der Witwe Muttwille statt. Genosse Ch. Hoffmeier erstattete Bericht von der Generalversammlung und der Kreiskonferenz in Quedlinburg. Darauf wurden die Vorstandswahlen vorgenommen und Genosse Ch. Hoffmeier zum ersten, Genosse Germer zum zweiten Vorsitzenden und Genosse Rössing zum Kassierer gewählt. Als Revisoren wurden die Genossen Brüggemann, Zimmermann und Schmelle gewählt. Ferner wurde beschlossen 300 Agitationskalender zu bestellen. Genosse Zimmermann stellt den Antrag, für jedes Mitglied eine Karte anzuschaffen und jedem Genossen den Besuch jeder Versammlung durch Abstempelung zu bescheinigen. Der Antrag wurde vertagt. Ferner wurde Genosse Brüggemann als Delegierter zur Bezirkskonferenz und als Stellvertreter Genosse Ch. Hoffmeier gewählt. —

Brandenburg, 11. September. (Zum Lederarbeiterstreik.) Mit Maßregelungen gehen die Lederfabrikanten neuerdings auch gegen am Streik Unbeteiligte vor. So hat vor einigen Tagen der Fabrikant Duve einen Färber, der während des Streiks in der Handschuhmacherei Beschäftigung finden sollte, beim Nachfragen nach den näheren Entlohnungsbedingungen für die neue Arbeit vor die Alternative gestellt, entweder einen Revers zu unterschreiben, daß er augenblicklich einer Organisation nicht angehört, noch einer solchen später beitreten will, oder aber die Arbeit aufzugeben. Der betreffende Arbeiter war Manns genug, ein solch erniedrigendes Ansinnen zurückzuweisen. —

Halle, 11. September. (Gegen die Fleischnot.) Einstimmig beigetreten ist der Magistrat dem vom Stadtverordneten-Kollegium am Montag beschlossenen Antrage, um Aufhebung der Grenzsperre für lebendes, gesundes Schlachtvieh bei der Reichsregierung zu petitionieren. —

Halle, 11. September. (Ein Denunziantenstreich.) In der am Freitag abend zur Ausgabe gelangten Nummer der „Halleschen Ztg." wurde in einem Eingesandt auf den Kreuznacher Beschluß bezüglich des Ausschlusses der 98 „sozialdemokratischen" Konsumvereine aus dem Allgem. Genossenschaftsverband aufmerksam gemacht und hinzugefügt, daß dieser Vorgang zum Ausgangspunkt einer Sichtung der Konsumvereine genommen werden müsse. Dann hieß es: „Zwei Konsumvereine in Halle dürften wegen „sozialdemokratischer Bestrebungen auch auflösungsreif sein". Thatsächlich hat man den Freitagsbeschluß des Allgemeinen Konsumvereins auf Errichtung einer Centrale und einer Genossenschaftsbäckerei und den Ausschluß einiger Mitglieder zum Vorwand genommen, eine Beschwerdeschrift an den Regierungs-Präsidenten zu Merseburg zu schicken, damit dieser zur Auflösung des Vereins schreiten soll. Natürlich liegt zu einem solchen Vorgehen kein gesetzlicher Anlaß vor. —

Helbra, 11. September. (Ein Sittenbild vom Mansfelder Bergbau.) Der „Helbraer Anzeiger" enthielt in der Nummer vom 7. September folgendes Inserat:

> Ich, der Unterzeichnete, erkläre hierdurch, daß ich die am Sonntag, den 31. Aug. cr., gegen Herrn Emil Wöhlert ausgestoßenen gemeinen Beleidigungen aufs tiefste bedauere, da sie von mir in der Betrunkenheit aus blindem Haß erfunden sind.
>
> Friedrich Hammer,
> Gewerkschaftlicher Polizist und Amtsdiener.

Da der „gewerkschaftliche Polizist und Amtsdiener" den Beamten der Mansfelder Gewerkschaft zuzählt, der Emil Wöhlert aber „nur" Bergarbeiter ist, kann auch der Fernstehende ermessen, wie schwer in der That die Beleidigungen gewesen sein müssen, die der Amtsdiener „in der Betrunkenheit aus blindem Haß" dem Bergmann gegenüber verschuldet hat. —

♀ **Quedlinburg,** 11. September. (Unglücksfälle.) Durch einen Sturz vom Dache wurde gestern der Dachdecker Kautz von hier am Kopfe und anderen Körperteilen schwer verletzt. Der Verunglückte mußte nach dem Krankenhause transportiert werden. — Bei der Bedienung der Dreschmaschine geriet gestern ein hiesiger Arbeiter in das Getriebe, wodurch er sich eine Verletzung am Arm zuzog. — In der Altetopfstraße wurde gestern ein 2½ jähriger Knabe von einem Ackerwagen überfahren; die Verletzungen waren so schwer, daß das Kind heute im Krankenhause gestorben ist. —

Staßfurt, 11. September. (Folgen der Wirtschaftskrise.) In Fiedlers Kesselfabrik wurden dieser Tage wieder mehrere Arbeiter entlassen, da die Geschäftsflauheit anhält. Den Entlassenen ist allerdings mitgeteilt worden, daß sie bei Bedarf sofort wieder beschäftigt werden.

Kleine Nachrichten aus dem Lande. Der 28jährige Bergmann Gustav Mull glitt in der Braunkohlengrube „Concordia" bei Nachterstedt bei der Arbeit vor Ort aus und wurde von herabstürzenden Kohlen verschüttet. Als man den Verschütteten fand, war er bereits tot. — Setzmaschinen will nun auch die Hallesche Genossenschafts-Buchdruckerei anschaffen, in der das „Volksblatt für Halle" gedruckt wird. — Vom Blitz getötet wurde am Donnerstag nachmittag in Hohengören bei Stendal der 18jährige Knecht Müller. Er war mit Grasmähen beschäftigt. Man fand ihn auf der Erde liegend vor, die Sense noch fest umklammert haltend. — Ein sechsjähriges Mädchen fiel in Quedlinburg hinter der Pölle in den Mühlengraben und wurde sofort weitergetrieben. Auf das Geschrei des Kindes eilten mehrere Leute herbei, denen es gelang, das verunglückte Mädchen unversehrt dem nassen Elemente zu entreißen. — Die zu späte Anmeldung von Kindern zum Unterricht in der Provinzial-Taubstummen-Anstalt in Halberstadt hat wesentliche Störungen des Unterrichtsbetriebes hervorgerufen. Die Gesuche um Aufnahme in die Anstalt sind allgemein bald nach Vollendung des 6. Lebensjahres der Kinder, diejenigen für Ostern 1903 aber möglichst bald auf Zimmer Nr. 18 des Rathauses, unter Vorlage des Geburts- und Impfzeugnisses, sowie ärztlichen und Bildungsfähigkeitszeugnisses anzubringen. — Das Feuermeldewesen in Quedlinburg erfährt jetzt durch die Anlage einer elektrischen Feuermelde- und Alarmanlage eine vollständige Umgestaltung. Sie wird in nächster Zeit fertiggestellt sein und das bisherige Sturmgeläut bei Bränden auch hier der Vergangenheit angehören. — Am 8. Oktober d. Js. wird in Benneckenstein ein Viehmarkt mit Tierschau stattfinden. — Nachdem die Eingemeindungsfrage der Nachbarorte von Wernigerode über ein Jahr geruht hat, wird sie jetzt von neuem energisch angeschnitten durch eine 40 Seiten starke Denkschrift des 1. Bürgermeisters Ebeling. — Nachdem es auf dem Brocken in der Nacht zum Montag wieder klar geworden war, herrschte seither daselbst, bei andauernd schwacher Luftbewegung und zeitweiliger völliger Windstille, trockenes und vorwiegend heiteres Wetter. — Auf der im Bau begriffenen Bahn Loburg-Gommern sprang Montag früh die Maschine des Arbeiterzuges in der Nähe des Bahnhofes Loburg aus dem Gleise, weil ruchlose Hände Steine auf die Schienen gelegt hatten. Weiterhin (bei Brietzke) wiederholte sich das Bubenstück. Bei Leitzkau endlich hatten andere Bösewichter mehrere Wagen flott gemacht und auf schräger Ebene abwärts von den Schienen rollen lassen. Die Untersuchung ist eingeleitet. — Einem Arzt in Burg ist Donnerstag vormittag, während er in einem Hause der Grabowerstraße einen Krankenbesuch machte, sein Rad, welches er ans Haus gelehnt hatte, gestohlen worden. Das Fahrrad (Adler-Marke) war ganz neu. — Am Mittwoch wurde das erste Wasser in das große Reservoir des städtischen Wasserturmes in Burg gepumpt. — Donnerstag nachmittag wurde in Burg in der Brüderstraße ein etwa achtjähriges Mädchen von einem mit Getreide beladenen Wagen überfahren und schwer verletzt. — Durch die kolossalen Regengüsse in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag war in Buckau bei Ziesar ein in der Nähe des Sägerschen Gasthofes aufgestelltes Karussell derart unter Wasser gesetzt, daß die freiwillige Feuerwehr alarmiert wurde, welche denn auch das Bauwerk aus den „Fluten" heraushalte. —

An die Leser der „Volksstimme" in Althaldensleben.

Wir geben hiermit unseren Abonnenten in Althaldensleben bekannt, daß der Abonnementsbetrag für den **Monat Oktober** in Höhe von **80 Pfennig** oder für das ganze Vierteljahr (Oktober, November und Dezember) 2.25 Mark bereits bis spätestens 26. September an unseren Kolporteur bezahlt sein muß, weil die „Volksstimme" in Zukunft bei dem dortigen Postamt abonniert werden muß. Wem also an einer ununterbrochenen Weiterlieferung der „Volksstimme" gelegen ist, der entrichtet bereits heute oder in den nächsten Tagen seinen Abonnementsbetrag für Oktober. Wir geben bei dieser Gelegenheit ferner bekannt, das unser Kolporteur, Genosse Fessel, heute bereits Bestellungen auf den Neuen Weltkalender entgegen nimmt und dieselben prompt ausführen wird. Indem wir der Hoffnung Ausdruck geben, daß die bisherigen Leser der Volksstimme uns nicht nur treu bleiben, sondern auch neue Abonnenten werben werden, bitten wir um genaue Beachtung dieser Bekanntmachung.

Der Verlag der „Volksstimme".

Kleine Chronik.

Grubenunglück in Schlesien.

In einem zur Gräflich Ballestremschen Brandenburg-Grube in Ruda gehörigen Holzhängeschachte auf der Karlskolonie stürzte gestern nachmittag die Zimmerung zusammen und verschüttete einen Steiger und vier Bergleute. Bei den sofort eingeleiteten Rettungsarbeiten wurden ein Bergmann tot, der Steiger und zwei Bergleute verletzt und einer unversehrt zu Tage gefördert. —

Des „edlen" Prinzen Joseph von Braganza krankhafte Triebe.

Vor dem Centralkriminalgerichtshofe in London wurde am Donnerstag gegen Prinz Franz Joseph von Braganza und drei Mitangeklagte im Alter von 15, 17 und 24 Jahren wegen eines angeblichen Vergehens gegen die Sittlichkeit verhandelt. Der Sachverhalt stellte sich nach der Verhandlung wie folgt heraus: Prinz Franz Joseph von Braganza, 23 Jahre alt, und österreichischer Offizier, war zu den Krönungsfeierlichkeiten nach London gekommen. Der älteste Mitangeklagte, ein Commis, mietete in der Duke Street zwei Zimmer, über deren Verwendung er sich nicht äußerte. Es zogen sodann die beiden jugendlichen Arbeiter Chandler und Sherman zu ihm. Der Hauswirt will die jungen Leute von Anfang an im Verdacht gehabt haben, und er beobachtete sie deshalb. Am 24. Juni legte er sich mit einem anderen Hausbewohner auf die Lauer, und sie sahen, wie die beiden Knaben mit einem elegant gekleideten Herrn, es war dies der Prinz, gegen Mitternacht nach Hause kamen. Sie wollen sodann durch das Schlüsselloch und ein Loch, welches sie mit einem Federmesser in die Thür geschnitten hatten, das Treiben des Prinzen beobachtet haben. Es wurde Polizei dazu gerufen, und sämtliche Angeklagte — den Commis faßte man auf der Treppe ab — verhaftet. Die Verhandlung ging am Donnerstag noch nicht zu Ende. Der Prinz ist durch die Großjury von Old Bailey vor das Schwurgericht verwiesen worden. —

Kleine Tageschronik. Der in Dresden bei der Explosion an der Pumpstation der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft verunglückte Oberingenieur Harriehausen, der aus Hamburg dort eingetroffen war, um einen Elektromotor zu erproben, ist seinen Brandwunden bereits erlegen. Außer ihm mußten zwei verletzte Maschinisten ins Stadtkrankenhaus gebracht werden. — Der Bürgerausschuß von Lübeck beschloß die Errichtung eines Hallenschwimmbades und bewilligte hierzu 650 000 Mark. — Von einem Tenderzug überfahren wurde auf dem Bahnübergange bei Hartau auf der Strecke Schmiedeberg-Hirschberg der Stellmacher Brause aus Schmiedeberg. Er wurde von der Maschine mittendurchgeschnitten. Das Pferd wurde ebenfalls getötet, der Wagen zertrümmert. Zwei andere Insassen wurden schwer verletzt. — Das Befinden des verunglückten Rennfahrers Linton in Leipzig hat sich unerwartet gebessert. Der Schwerverletzte ist seit gestern ohne Fieber, die Geschwulst ist in Abnahme begriffen. Voraussichtlich wird Linton schon in einem halben Jahr wieder zur Rennbahn zurückkehren. — Der pestverdächtige Fall auf dem Hansadampfer „Neidenfels" hat sich als vollständig harmlos erwiesen. Die über das Schiff in Hamburg verhängte Quarantäne wurde Donnerstag aufgehoben. — In Saragossa gehen die angeschwollenen Flüsse wieder zurück. Menschenverlust ist nicht zu beklagen, aber der Materialschaden ist ungeheuer. Ganze Landstrecken sind versandet; die Ernte ist vernichtet und viele Häuser drohen einzustürzen. — Die bulgarische Postverwaltung wird anläßlich der Schipkafeier Jubiläums-Briefmarken à 5, 10 und 25 Centimes in Verkehr setzen. — In den englischen Provinzen hat am Mittwoch ein heftiges Unwetter der Ernte, namentlich den Obst- und Hopfenanpflanzungen großen Schaden zugefügt. — In Essen findet am 29. September eine außerordentliche Generalversammlung des Bergbaulichen Vereins statt. Der einzige Punkt der Tagesordnung ist die Ernennung von Ehrenmitgliedern. Da verlohnt es sich doch wenigstens eine besondere Generalversammlung einzuberufen. — In Eppenberg (Reg.-Bez. Koblenz) brach Feuer aus, das, begünstigt durch den herrschenden Nordwind, schnell um sich griff. Innerhalb drei Stunden wurden 12 Wohnhäuser mit Scheunen und Stallungen eingeäschert. 15 Familien sind obdachlos. — In Wladislaw hat eine furchtbare Feuersbrunst 300 meist schindelgedeckter Häuser vernichtet, darunter sind die Kirche, die Schule und das jüdische Bethaus; 2000 Menschen sind obdachlos. Mehrere Kinder kamen in den Flammen um und zahlreiche Löschmannschaften wurden verletzt. — Das amerikanische Schlachtschiff „Iowa" ist bei der Insel Santa Catharina aufgelaufen. Der brasilianische Marineminister entsandte ein Kriegsschiff zur Hilfe. — In Schwerin wurde der Hoftischler Wilhelm Peo wegen Wechselfälschungen in 149 Fällen zu 6 Jahren Zuchthaus und 8jährigem Ehrverlust verurteilt. Die Fälschungen erreichen die Höhe von 150—200 000 Mark. —

Gerichts-Zeitung.

Landgericht Magdeburg. (Ferien-Strafkammer.)
Sitzung vom 11. September 1902.

Unlauterer Wettbewerb. Der Kaufmann John Davidsohn aus Berlin-Schöneberg wurde vom Schöffengerichte in Genthin am 26. Mai d. J. wegen unlauteren Wettbewerbs zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Berufung wird verworfen. —

Zärtliche Eltern. Der Hufschmied Albert Gierath und seine vielmals vorbestrafte Frau, Selma geborene Kugel aus Groß-Ottersleben, reisten am 5. Juni dieses Jahres heimlich ab und fuhren nach Stendal, wo der Mann Arbeit suchen wollte. Ihr 7 Wochen altes Kind ließen sie in der Wohnung zurück, wo es am folgenden Morgen aufgefunden wurde. Die Verhandlung ergiebt, daß eine Hausgenossin sich des Kindes erbarmt und es gepflegt hatte. Diesem Umstande haben die Angeklagten es zu verdanken, daß sie von der Anklage des Vergehens gegen § 221 des Strafgesetzbuches freigesprochen werden. —

Freisprechung. Der Bergarbeiter Christian Höppner, dessen Ehefrau Anna geborene Fiedler, die Schneiderin Anna Höppner, der Arbeiter Paul Höppner und die verehelichte Arbeiter Müller, Apolonia geborene Fiedler aus Löderburg sollen am 14. Juli gemeinschaftlich den Ehemann Müller geprügelt haben, weil er vorher seine Frau (die letzte Angeklagte) geschlagen und getreten hatte. Das Schöffengericht in Staßfurt erkannte wegen Körperverletzung gegen Frau Müller auf 5 Mark, gegen die übrigen Angeklagten auf je 10 Mark Geldstrafe. Die Berufungskammer hebt dies Urteil auf und spricht die Angeklagten frei. —

Angebliche Körperverletzung. Der Schiffer Karl Henneberg aus Frohse soll am 24. November 1901 den Maurer Werther auf der Straße mit einem Messer am Auge verletzt haben, wird aber freigesprochen. —

Gewerbegericht Magdeburg.
Sitzung vom 11. September 1902.

Vorsitzender: Stadtrat Kaiser. Beisitzer: Kaufman Fölsche und Schirmfabrikant Beutler, Arbeitgeber; Sattler Thiem und Schlosser Hoffmann, Arbeitnehmer.

Der Arbeiter Dittmeyer klagt gegen den Kaufmann Ernstding auf Zahlung eines Restlohnes von 10,48 Mark. Beklagter hat Kläger den Lohn einbehalten, weil Kläger unredlich gewesen ist. Die Parteien vergleichen sich auf 5 Mark, die Beklagter an den Kläger sofort auszahlt. —

Der Last- und Herrschaftskutscher Groth klagt gegen den Inhaber der Nutzholzhandlung Oberbeck auf eine 14tägige Lohnentschädigung wegen kündigungsloser Entlassung. Vom Vertreter der beklagten Firma wurde eingewandt, daß G. geistigen Getränken huldige und eines Abends, als er mit einer Chaise zur Bahn fahren sollte, von O. jun. schlafend und betrunken angetroffen sei. Dies sei auch der Grund zur Entlassung gewesen. Der Kläger bestreitet auf das entschiedenste, betrunken gewesen zu sein, da er den ganzen Tag über Holz gefahren, auch sonst seine volle Schuldigkeit gethan habe. Das Gewerbegericht verurteilt den Beklagten zur Zahlung der Lohnentschädigung. —

In der Sache des Bereiters Marweg gegen die Noyeschen Eheleute auf Zahlung eines Lohnrestes in Höhe von 152 Mark, der sich aus rückständigem Lohn und nicht erhaltenem Halftergeld zusammensetzt, findet heute ein Vergleich dahin statt: Der Beklagte zahlt an Kläger 50 Mark, wodurch alle anderen Ansprüche des letzteren hinfällig werden. —

Gewerbegericht Quedlinburg.
Sitzung vom 4. September 1902.

Vorsitzender: Stadtrat Lindenbein. Beisitzer: Bürstenmachermeister Södel, Tischler W. Fessel.

Der Oberkellner Borchard klagt gegen den Hotelbesitzer Müller hier auf eine Entschädigung von 120 Mark. Kläger ist durch einen Stellenvermittler in Magdeburg für das Hotel des Beklagten engagiert, aber nicht eingestellt worden, weil er 2 Stunden später eintraf, als vereinbart war. Es

kommt ein Vergleich zustande. Beklagter garantiert dem Kläger die Rückzahlung der an den Agenten gezahlten Vermittlungsgebühr von 20 Mark und zahlt ihm ferner 20 Mark Entschädigung. —

Gegen denselben Hotelbesitzer klagt der Oberkellner Stolte gleichfalls auf eine Entschädigung von 120 Mark, weil er ohne Grund entlassen sei. Beklagter behauptet, zur sofortigen Entlassung berechtigt gewesen zu sein, da der Oberkellner seine Ausgehezeit zu lange ausgedehnt habe. Doch stellt sich heraus, daß diese Behauptung nicht zutrifft. Die Parteien einigen sich schließlich dahin, daß der Beklagte dem Kläger 50 Mark Entschädigung zu zahlen hat. —

Eingesandt.

(Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Freies Lied, freies Wort!
Unser Streben fort und fort!

Dieser Worte eingedenk, haben sich eine große Anzahl Freunde des proletarischen Liedes zu Arbeiter-Gesangvereinen zusammengethan. Während die in unseren Vorstädten bestehenden Vereine gut funktionieren, mußte leider der einzige in der Altstadt bestehende Arbeiter-Gesangverein wegen allzu geringer Beteiligung seine Uebungsstunden einstellen. Da die Gewerkschaften bei ihren Vergnügungen schon sehr oft durch unsere Arbeiter-Gesangvereine unterstützt wurden, sollten die Magdeburger Genossen es doch mehr als bisher für ihre Pflicht betrachten, für ihre Arbeiter-Gesangvereine einzutreten. An alle diejenigen Genossen, welche stimmbegabt oder sangeskundig sind, richtet sich dieserhalb die Aufforderung, sich zur Neubelebung des einzigen in der Altstadt bestehenden Arbeiter-Gesangvereins am Dienstag, den 16. d. M., abends 8½ Uhr, im „Bürgerhaus", Stephansbrücke, einzufinden. — H.

Vereins-Kalender.

(Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 5 Pfg., die vorher zu bezahlen sind.)

Verein Deutscher Schuhmacher, Zahlstelle Neustadt. Sonnabend, den 13. d. M., abends 8½ Uhr, Mitgliederversammlung im Vereinslokal, Schmidtstr. 58. Erscheinen aller dringend notwendig. 243

Deutscher Holzarbeiter-Verband. Für den Bezirk Sudenburg tagt die Versammlung am Montag, den 15. September, bei Königstedt, „Zerbster Bierhalle". Hoffentlich werden die Kollegen durch starken Besuch beweisen, daß sie noch Interesse an ihrer eigenen Lage haben. — L?

Achtung, Stellmacher! Auf die heute, Sonnabend abend, tagende Versammlung im „Bürgerhaus" wird nochmals hingewiesen. Wer nicht mit seiner jetzigen Lage zufrieden ist, der komme. — L?

Barleben. Die Mitgliederversammlung des Sozialdemokratischen Vereins findet am Sonntag, den 14. September, abends 8 Uhr, bei Schrader statt. Wegen der wichtigen Tagesordnung ist es Pflicht eines jeden Genossen, zu erscheinen. — 244

Gr.-Ottersleben. Die Mitglieder-Versammlung des Sozialdemokratischen Vereins (Bezirk Ottersleben) findet Sonnabend, den 13. d. Mts., abends 8½ Uhr, im Strumpfschen Lokale statt. Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht. — 242

Gr.-Ottersleben. Die Mitglieder-Versammlung des Zweigvereins der Maurer findet am Sonntag, den 14. September, um 3 Uhr nachmittags statt. Die Kollegen werden ersucht, zahlreich zu erscheinen. Die Tagesordnung ist sehr wichtig. —

Briefkasten.

A. R., Staßfurt. Natürlich steht es keinem Unternehmer oder dessen Stellvertreter zu, jemandem als Strafe für dessen Kündigung vom Lohn einen Abzug zu machen. —

K. B., Schönebeck. 1. Da Ihre von Ihnen getrennt wohnende Frau sich eines Ihrer Kinder bemächtigt hat, die elterliche Gewalt aber in erster Reihe dem Vater zusteht, so klagen Sie bei dem Vormundschafts-Gericht gegen Ihre Frau auf Herausgabe des Kindes. 2. Sie ernähren zur Zeit drei Ihrer Kinder, während eins bei Ihrer Frau wohnt. Sie sind zur Alimentation auch des Kindes erst verpflichtet, wenn Ihnen dasselbe von Ihrer Frau nicht mehr widerrechtlich vorenthalten wird. Falls Ihre Frau mit Ihrer Zustimmung getrennt von Ihnen lebt, müssen Sie ihr nach Maßgabe Ihrer Erwerbsfähigkeit Unterhalt gewähren. Nur wenn eine Verweigerung jeglicher Zahlung mit Rücksicht auf Ihre und Ihrer Frau Bedürfnisse sowie auf Vermögens- und Erwerbsverhältnisse der Billigkeit entspricht, dürfen Sie jegliche Zahlung verweigern. Ob letzteres der Fall ist, entscheidet im Streitfalle das Gericht. 3. Ein Ehegatte kann auf Scheidung klagen, wenn der andere Ehegatte durch schwere Verletzung der durch die Ehe begründeten Pflichten oder durch ehrloses oder unsittliches Verhalten eine so tiefe Zerrüttung des ehelichen Verhältnisses verschuldet hat, daß dem Ehegatten die Fortsetzung der Ehe nicht zugemutet werden kann. Ob dies in Ihrem Falle zutrifft, hat eventuell das Gericht zu entscheiden. —

Marktberichte.

Magdeburg, 11. September. Weizen ruhig, trockener Shirriff 148—150 je nach Lage der Station gehandelt, feuchte Sorten billiger. Roggen ruhig, trockener 137—141 je nach Lage der Station bezahlt, feuchter fast unverkäuflich. Gerste, Brauware in Hanna- und Landgerste flau, 135—148, Chevaliers 150—165 gehandelt, feine über Notiz. Hafer still, inländischer alter 172—178, neuer 136—146 franko hier bezahlt. Erbsen Viktoria, 195—205, grüne 210—230. Mais fest, mixed fehlt, Rundmais 127—128, defekte Ware 80—100 ab hier angeboten. —

Wasserstände.

+ bedeutet über — unter Null.

Elbe.

Pardubitz	9. Sept.	+ 0.12	10. Sept.	+ 0.02	0.10	—
Brandeis	„	— 0.06	„	— 0.02	—	0.01
Melnik	„	— 0.35	„	— 0.17	—	0.18
Leitmeritz	„	— 0.43	„	— 0.26	—	0.17
Aussig	10. „	— 0.06	11. „	— 0.07	—	0.13
Dresden	„	— 1.46	„	— 1.36	—	0.10
Torgau	„	+ 0.49	„	+ 0.43	0.06	—
Wittenberg	„	+ 1.41	„	+ 1.35	0.06	—
Roßlau	„	+ 0.82	„	+ 0.84	—	0.02
Barby	„	+ 1.00	„	+ 1.00	—	—
Schönebeck	„	+ 0.70	„	+ 0.76	—	0.06
Magdeburg	11. „	+ 1.04	12. „	+ 1.00	0.04	—
Tangermünde	10. „	+ 1.24	11. „	+ 1.44	—	0.20
Wittenberge	„	+ 1.00	„	+ 1.06	—	0.06
Dömitz, Pegel	„	+ 0.51	„	+ 0.51	—	—
Lauenburg	„	+ 0.59	„	+ 0.59	—	—

6 billige Schuhwaren-Tage 6

Von heute ab bis Donnerstag, den 18. September 1902

Bitte besichtigen Sie in ihrem Interesse unsere Schaufenster

Preise noch nie dagewesen

599

„Schuhwaren-Verkaufshaus

Gebrüder Schachmann

vormals Otto Wetzel & Co.

69|70 Breiteweg 69|70

Ecke Scharrnstrasse.

Günstige Kaufgelegenheit für Händler und Wiederverkäufer

Günstige Kaufgelegenheit für Händler und Wiederverkäufer

Schulartikel empfiehlt die Buchhandlg. Volksstimme.

Sohlleder-Ausschnitt
sowie sämtliche Schuhmacher-Bedarfs-Artikel zu den billigsten Preisen empfiehlt 221
Joseph Kullmann
vormals Röder & Drabandt
25 Jakobsstrasse 25.

604
feine süße **Sahnenbutter**
1.10 das Pfd.
Gute Tischbutter
Pfd. 1.00
A. H. Völker
Butterhandlungen
Jakobsstr. 5,
Jakobsstr. 26
— der Jakobikirche gegenüber —
Grünearmstr. 9/10,
Breiteweg 252
schrägüber vom „Großen Kurfürst".

1 Bettstelle
1 Matratze m. Keil
1 Kleiderschrank
1 Tisch 3506
2 Stühle
Anzahl. 10 Mk.
Abzahlung
wöchentl. 1 Mk.
S. Osswald
Magdeburg 401
Alte Ulrichsstraße 14 I.

Schuhwaren! 110
Billig! Billig!
Herren- u. Damenstiefel, Stiefeletten, Turn-, Strand- u. Kinderschuhe, Pantoffeln, auch aus Konkursmassen stamm. Waren
Nur Neustadt, Schmidtstr. 44.

10 gebrauchte Fahrräder, Touren und Halbrenner
sind billig zu verkaufen
von 25 bis 50 Mark
„Fahrrad-Sporthaus"
Kaiserstr. 106. 485

Erde und Bauschutt
anzufahren Arndtstr. 20. 157

Wo allopathische Kunst versagte, bewährte sich noch in ungezählten Fällen die Anwendung der
homöopathischen Kurmethode.
Behandlung nach den Grundsätzen der Homöopathie, gestützt auf 15jährige erfolgreiche Thätigkeit durch 221
Visser, Magdeburg Jakobsstraße 3.

Ein tücht. Bandsägenschneider zum Pantoffelschweifen per sofort gesucht. Hermann Müller, Dampfsägewerk, Gommern. 160

W. Korte, Halberstadt
Bakenstraße 47
Roßschlächterei
221 mit Dampfbetrieb
Restauration u. Speisewirtschaft
ff. Speisen und Getränke.

Burg. Restaurant zum Hagen.
Sonntag: Gr. Salvatorfest. 603
Freundl. ladet ein E. Giensch.

Empfehle 276
Wurst u. Fleisch
zu bekannt billigen Preisen.
Brüggemann, Fürstenstr. 18.

Gast- u. Logierhaus
in Magdeburg 155
nachweislich sehr rentables Geschäft sofort zu verkaufen.
Offerten unter H. 155 wolle man richten an die Expedition ds. Bl.

Kohlen-Einkaufs-Vereinigung.

Da infolge ungünstigen Wasserstandes die Fracht bedeutend gestiegen ist, und hierselbst die Kohlenpreise bereits erhöht sind, so bitten wir unsere letzten Mitglieder, die noch nicht im Besitz ihrer Kohlen sind, sich ein wenig zu gedulden. Wir halten den augenblicklichen Wassermangel für vorübergehend und nehmen daher Bestellungen bis auf weiteres noch zu den alten, niedrigen Preisen durch unsere Annahmestellen an.

Der Vorstand. W. Lene, Vorsitzender, Agnetenstr. 20.

Gustav Kleinefeld

Lübeckerstraße 30 Weinbergstraße 45
Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich
große Posten braune und rote Schuhwaren
zu bedeutend billigen Preisen.
Ferner empfehle ich mein reichhaltiges Lager in allen Sorten
Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhwaren
von den billigsten bis zu den feinsten. 221
Solide Ware! Billige Preise!

Restaurant

N. Neustadt, Wolmirstedterstraße 21.

Einem hochgeehrten Publikum sowie lieben Freunden und Gästen zur Mitteilung, daß ich das obige Restaurant übernommen habe und mich bemühen werde, die mich beehrenden mit nur gut gepflegten Getränken sowie guten Speisen zufrieden zu stellen. Auch steht den Gästen mein Pianino zur Verfügung.

Hochachtungsvoll 559

Carl Stautmeister
Früher Restaurateur in Sudenburg.

Schuh-Bazar-Vereinigung

Breiteweg No. 113 **Magdeburg** **Neben Café National**

Anerkannt die einzig grosse Auswahl am = Platze =

Unerreicht chice, dauerhafte Waren zu enorm billigen Preisen.

Winter-Saison 1902/1903

Pantoffel

Cord mit Absatz	Damen	35 Pf.
	Herren	45 Pf.
	Mädchen	30 Pf.
Plüsch mit Ledersohle	Damen	55 Pf.
	Herren	75 Pf.
	Mädchen	45 und 50 Pf.
Plüsch mit starker Ledersohle	Damen	1.00 Mk.
	Herren	1.25 Mk.
	Mädchen	70 und 80 Pf.
Filz mit Filzsohle	Damen, Herren	1^{00} Mk.
Filz mit Filz- und Ledersohle	Damen	1.00 Mk.
	Herren	1.25 Mk.
Dieselben mit Otterbesatz	Damen	1.25 Mk.
	Mädchen	1.00 Mk.
Leder genagelt	Damen	1.80 Mk.
	Herren	2.75 Mk.
	Mädchen	1.35 Mk.

Chic- u. Tanzschuhe

Roßleder sehr stark	Damen	3^{00} Mk.
Glanzziege chic und leicht	Damen	2^{50} und 3^{00} Mk.
Lackleder elegant	Damen	3^{00} und 3^{50} Mk.
Lacktuch	Damen	1^{80} Mk.
Weiß Leder	Damen	2^{75} und 4^{00} Mk.

Spangenschuhe

Leder	Damen	2^{75} Mk.
Roßleder sehr dauerhaft	Damen	3.50 Mk.
	Mädchen	2.25 bis 3.25 Mk.
Roßleder mit Lackspitze	Damen	3^{75} Mk.
Roßleder mit Lackblatt	Damen	4^{50} Mk.
Lackleder in allen Ausführungen	Damen	3.75 bis 5.00 Mk.
	Mädchen	2.25 bis 4.50 Mk.
Weiß Leder	Damen	3.00 und 4.50 Mk.
	Mädchen	3.25 und 3.75 Mk.

Knopf- und Schnürschuhe

Roßleder starker Straßenschuh	Damen	3.50 Mk.
	Mädchen	2.25 bis 3.25 Mk.
Roßleder mit Lackblatt	Damen	4.50 Mk.
	Mädchen	3.50 bis 4.00 Mk.
Boxcalf sehr bequem	Damen	5^{50} Mk.
Kalbleder sehr angenehm	Damen	6^{50} Mk.

Zug- und Schnürschuhe

Roßleder für Herren		4^{25} bis 5^{50} Mk.
Spiegelleder für Herren		7^{50} Mk.

Zugstiefel

Roßleder	Damen, Herren, Knaben	4^{50} Mk.
Roßleder mit Lackblatt	Damen	5^{50} Mk.
Rindleder	Herren	5^{50} Mk.
Spiegelleder	Herren	7.50 und 9.00 Mk.
	Knaben	6.50 Mk.
Kalbleder	Damen	7.50 Mk.
	Herren	9.00 Mk.
Boxcalf	Damen	9.00 Mk.
	Herren	9.00 und 12.00 Mk.
Chevreauxleder	Damen	11.00 Mk.
	Herren	12.00 Mk.

Knopfstiefel

Roßleder	Damen	5.50 Mk.
	Mädchen	2.25 bis 4.00 Mk.
Roßleder mit Lackblatt	Damen	6^{50} Mk.
Kalbleder	Damen	7.50 Mk.
	Mädchen	3.50 bis 6.50 Mk.
Boxcalf	Damen	9^{00} Mk.
Chevreaux garantiert echt	Damen	7^{50} und 9^{50} Mk.
Tuch mit Bachettbesatz	Damen	7.50 Mk.
	Mädchen	3.50 und 4.00 Mk.

Schnallenstiefel

Roßleder	Herren	7^{50} Mk.
Boxcalf	Herren	10^{50} Mk.
Spiegel	Herren	10^{50} Mk.
Filz	Damen	3.00 Mk.
	Herren	3.50 Mk.

Schnürstiefel

Roßleder	Damen	5.00 Mk.
	Mädchen	3.50 bis 5.00 Mk.
	Kinder	1.50 bis 2.25 Mk.
Filz mit Roßbesatz	Damen	3^{50} Mk.
Kalbleder	Damen	7.50 Mk.
	Mädchen	3.50 bis 6.50 Mk.
Boxcalf	Damen	9^{00} Mk.
Chevreaux garantiert echt	Damen	7^{50} bis 9^{50} Mk.

Agraffenstiefel

Rindleder	Herren	6.00 Mk.
	Knaben	3.50 bis 5.50 Mk.
Roßleder	Herren	7.50 bis 9.00 Mk.
	Knaben	2.75 bis 3.75 Mk.
Boxcalf	Herren	10^{50} Mk.
Chevreaux	Herren	10^{50} bis 13^{00} Mk.
Lackleder	Herren	10^{50} Mk.

Schaftstiefel

Herren 6.00 und 7.00 Mk.
Knaben 4.50 und 5.00 Mk.

Stulpenstiefel

Knaben 4.50 bis 6.50 Mk.

Ohren- und Spangenschuhe

für Kinder in schwarz, braun und Lackleder 1.00 bis 1.50 Mk.

Cordohrenschuhe

mit starker Ledersohle **nur 90** Pf.

Filzohrenschuhe 50 Pf.

Hausschuhe

Filz mit Filzsohlen	Damen	1.50 Mk.
	Herren	1.80 Mk.
	Mädchen	1.00 und 1.25 Mk.
Filz mit Filz- u. Ledersohlen	Damen	1.35 bis 2.50 Mk.
	Herren	1.80 bis 3.00 Mk.
	Mädchen	1.25 bis 1.50 Mk.
Cord mit Absatz	Herren	3^{00} Mk.
Leder mit Warmfutter	Damen	2.50 Mk.
	Herren	3.00 Mk.
	Mädchen	1.50 bis 1.80 Mk.
Seidenplüsch	Damen, Herren	3^{50} Mk.
	Mädchen	2.50 Mk.
Farbiges Leder	Damen	2.75 bis 4.00 Mk.
	Herren	3.50 Mk.
	Mädchen	2.00 und 2.50 Mk.

Streng reelle Bedienung. — Billigste feste Preise.

Besonders günstige Gelegenheit

Schuhwaren

zu **ganz aussergewöhnlich billigen Preisen** zu kaufen, ist unsern werten Kunden jetzt dadurch geboten, daß uns eine **ziemlich bedeutende Bahnsendung Schuhe und Stiefel** für Damen, Herren und Kinder **von unserer Fabrik** in **besonders niedriger Preisstellung** zugegangen ist, z. B.

Jeder Käufer erhält gegen Abgabe dieser Annonce auf je 5 Mark gekaufter Ware 20 Pfg. in bar.

Enorme Auswahl.

Tadellose Passform.

Ein großer Posten **Herrenzugstiefel 4.90, 5.80, 6.00, 7.50** usw.
Ein großer Posten **Herrenschnürstiefel 5.50, 6.75, 8.00** usw.
Ein großer Posten **Herrenhalbschuhe 2.90, 4.80, 6.00** usw.
Ein großer Posten **Herrenschaftstiefel 5.80, 6.80, 7.50** usw.
Ein großer Posten **Herrenlackstiefel 7.50, 8.50, 9.50** usw.
Ein großer Posten **Herrenpantoffeln 35, 60 Pf.** usw.

Ein großer Posten **Damenstiefel 3.40, 4.50, 4.90, 6.00** usw.
Ein großer Posten **Damenhalbschuhe 1.10, 1.60, 2.00, 2.90** usw.
Ein großer Posten **Mädchen- u. Knabenstiefel 2.50, 3.00, 3.50** usw.
Ein großer Posten **Kinderstiefel u. -Schuhe** von **40 Pf.** an.
Ein großer Posten **Damenpantoffeln** von **35 Pf.** an.
Ein großer Posten **Socken** von **40 Pf.** an.

Auf farbige Schuhe und Stiefel Preisermässigung bis zu 20 Prozent.

Deutsch-Amerikanische Schuhfabrik

598 **G. m. b. H.**

159 Breiteweg im Ulrichsbogen **Breiteweg 159.**

Garantie für Haltbarkeit.

Möbel

in großer Auswahl, in echt und imitiert,

Polsterwaren, Betten, Spiegel, Taschenuhren, Regulatoren,

sowie

ganze Ausstattungen

auf

bequemste Abzahlung

liefert

Hermann Liebau

Inhaber: **Gottfried Liebau**

Magdeburg, Breiteweg 127, 1 Tr.

Eingang auch Schrotdorferstraße.

Kleine Anzahlung. Bequemste Abzahlung.

593 **Prima Buchene Holzkohlen**

sauber sortiert

empfehlen

Wieprecht & Toepke.

Taubenbung kauft fortwährend H. Schrader, Wallstraße 1a.

Geld!

Leih-Haus Adolph Michaelis,

Apfelstr. 16, I.

Geöffnet von 8—8 Uhr.
Strengste Verschwiegenheit.

In großer Auswahl

zu

fabelhaft billigen Preisen

verkaufe

Herren- und Damen-Uhren, Ringe, Ketten, Anzüge, Hosen, Ueberzieher,

sowie

Wanduhren, Regulateure, Nähmaschinen.

Apfelstr. 16, 1 Tr.

Adolph Michaelis

Stahlfedern empf. Buchhandl. Volksstimme.

Cracau **„Zur Börse“** **Cracau**

Sonntag, den 14. September 1902 583

Grosses Garten-Konzert

ausgeführt vom Neue Neustädter Musikverein Freundschaft unter freundlicher Mitwirkung des Männer-Gesangvereins Liederkranz, Sudenburg und des Arbeiter-Gesangvereins Buckau. Die Gewerkschaften sind hiermit freundlichst eingeladen. Achtungsvoll **Ludolf Liesmann.**

Konsum-Verein „Biene“, E. G. m. b. H. zu Schönebeck a. E.

Zu der am **Sonntag, den 14. d. M., nachmittags 3 Uhr,** im großen Saale der **„Reichshalle“** anberaumten ordentlichen

General-Versammlung

werden die Mitglieder des Vereins hiermit eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Statutenberatung. 2. Wahl zum Vorstand. 3. Wahlen zum Aufsichtsrat. 4. Ausschluß eines Mitgliedes.

Zutritt nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches. 558

Schönebeck, den 6. September 1902.

Der Aufsichtsrat. Spann, Vorsitzender.

Donnerstag morgen 4 Uhr entschlief nach schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester u. Schwägerin

Natalie Otto

geb. Hennig im 52. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bittet im Namen der Hinterbliebenen

Der tiefbetrübte Gatte

162 **Bernhard Otto.**

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 14. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des neuen Sudenburger Friedhofes aus statt.

Die **Beerdigung meiner Frau** findet am **Sonnabend,** den 13. d. M., nachmittags 4¼ Uhr, auf dem Westfriedhof statt.

164 **Johann Roof.**

Herzlichen Dank

allen denen, die den Sarg unserer guten unvergeßlichen Tochter und Schwester 163

Hertha

so reich mit Blumen schmückten und ihr das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben. Auch danken wir der Lehrerin Fräulein Spohrmann und den Mitschülerinnen der Bürgerschule der Klasse 8a.

Familie Loth.

Genossen, Arbeiter u. Arbeiterinnen!

Berücksichtigt bei Euren Einkäufen die Inserate in heutiger Nummer! . . .

Magdeburg, Cirkusgebäude.

Cirkus Bauer

trifft am **12. September, nachm. 2 Uhr per Extrazug** hier ein und eröffnet am **Sonnabend, den 13. September** seinen Cyklus von Vorstellungen mit einer **Gala-Première** mit dem großen, für Magdeburg Aufsehen erregenden Eröffnungs-Programm. Auf cirkensischen Kunstgebieten, insbesondere auf dem Gebiete der Freiheits- und Schul-Dressur glaube ich nur tadellos Vollendetes zu bieten. Mein Marstall enthält eine große Anzahl der edelsten Rasse- und Vollblutpferde und sieht den geehrten Besuchern an den Spieltagen zur Besichtigung geöffnet. Zahlreiche, hier noch nicht aufgetretene **Specialitäten allerersten Ranges,** denen ein vorzüglicher Ruf ihrer Kunstfertigkeit vorausgeht, werden das Programm in jeder einzelnen Vorstellung auf das reichhaltigste ausgestalten, um sich die Anerkennung und das Wohlwollen des hochgeehrten Publikums zu sichern.

Hochachtungsvoll

Die Direktion.

Preise der Plätze (inkl. städt. Billetsteuer): Logenplatz 3.10 Mk., Sperrsitz 2.10 Mk., Tribüne 2.10 Mk., erster Platz 1.55 Mk., zweiter Platz 1.05 Mk., Gallerie 55 Pfg. — Kinder unter 10 Jahren und Militär vom Feldwebel an abwärts zahlen an Wochentagen erster Platz 1.05 Mk., zweiter Platz 55 Pfg.

Walhalla

Nur noch einige Tage:

490 **Ida Fuller.**

Standesamt.

Magdeburg, 11. September.

Aufgebote: Hoboist im Fuß-Art.-Reg. Nr. 4 Franz Herm. Karl Bonse hier mit Olga Bertha Anna Grahn in Gerwisch. Obsth. Willy Schach hier mit Anna Schenk in Anderbeck. Kellner Wilh. Bruns mit Bertha Köhler hier. Städtisch. Lehrer Eduard Wennig mit Hedwig Sack hier. Handlungsgeh. Robert Hartmann mit Ida Riese hier. Fleischer August Heinrich Gustav Günther hier mit Sophie Elisabeth Höricht in Wanzleben. Tischler Wilh. Otto Meyer in Reesen mit Minna Anna Marie Schulke in Calbe a. S. Werkzeugschlosser Otto Ewald Schmidt in Hildesheim mit Minna Auguste Kästner in Gotha. Postassist. Hermann Franz Wilhelm Schönfeld in Oschersleben mit Emma Auguste Raeck in Görzke. Hauptm. im Feldart.-Reg. Nr. 4 Frhr. Adolf Beaulieu-Marconnay hier mit Elisabeth v. Arnim in Thale a. H. Lehrer August Herm. Paul Müller hier mit Marie Anna Seidler in Rothenschirmbach. Kaufm. Herm. Skowronsky hier mit Emma Dobe in Schnarsleben. Dachdecker und Arb. Friedr. Gust. August Falke in Wanzleben mit Minna Sophie Karpe in Bleckendorf. Milchhändl. Gustav Schönefuß hier mit Minna Thaele in Calbe a. S. Bäcker Wilhelm Krügermann in Sudenburg mit Frieda Hartmann hier. Schlosser Hermann August Otto Schulze in Buckau mit Emma Minna Fiering in Cöthen.

Eheschließungen: Oekonom Paul Rüde in Neustadt mit Elise Peters hier. Restaurateur Reinh. Dübel hier mit Johanna Overbeck in Essen-Ruhr. Eisenb.-Hilfsbremsl Mikelis Naujoks in Buckau mit Margarete Dietlein hier.

Geburten: Friedrich, S. des Malers Otto Kleibe. Max, S. des Maurers Max Funke. Walter, S. des Arb. Albert Denecke. Karl, S. des Herrenkleiderm. Karl Kasten. Harry, S. des Schlossers Charles Sayers.

Todesfälle: David Netsche, Wächter, 72 J. 5 M. 22 T. Alma, geb. Roepell, Ehefrau des Kontreadmirals z. D. Robert Przewisinski, 54 J. 10 M. 17 T. Marie, geb. Krause, Ehefrau des Fleischers Karl Willing, 78 J. 9 M. 29 T. Wilhelm, S. des Arb. Franz Althans, 4 M. 12 T.

Sudenburg, 11. September.

Aufgebot: Mechaniker Wilh. Gust. Friedr. Koch mit Anna Dorothee Emmi Grützmacher hier.

Geburt: Karl, S. des Arb. Leopold Braune.

Todesfälle: Bruno, S. des Arb. Andreas Braumann, 4 M. Witwe Rollert, Auguste, geb. Haacke, 74 J. 11 M. 25 T. Natalie, geb. Henning, Ehefrau des Schloss. Bernhard Otto, 51 J. 5 M. 28 T.

Buckau, 11. September.

Eheschließung: Korrespond. Jakob Emil Alfred Lüderitz in Essen mit Auguste Klara Emmi Denkmann hier.

Geburten: Ewald, S. des Fabrikwerkmstrs. Augustin Bongards. Willi und Kurt, Zwillingsk. des Schmieds Franz Odor.

Neustadt, 11. September.

Aufgebote: Postassist. Otto Rudolf Lange mit Johanne Martha Elisabeth Schirow hier. Brauereiarb. Karl Wilh. Wernecke in Biederitz mit Anna Alwine Bertha Rädel hier.

Eheschließung: Restaurat. Heinrich Röder mit Agnes Oehlei hier.

Geburten: Otto, S. des Maschinisten Wilhelm Schaumburg. Erna, T. des Arb. Karl Weller. Charlotte, T. des Tischlers Otto Filge. Elsa, T. des Kutsch. Wilh. Schulze. Erna, T. des Magistr.-Arb. Friedrich Ebeling. Elise, T. des Lackierers Georg Loskarn.

Todesfälle: Rentier Wilh. Schmidt, 78 J. 4 M. 25 T. Kurt, S. des Magistr.-Arb. Karl Treuse, 3 M. 30 T. Luise, T. des Arb. Wilh. Wagener, 9. M. 26 T.

Aschersleben.

Aufgebot: Kaufmann Wilhelm Rokohl mit Anna Wolter hier.

Geburten: S. des Formers Friedrich Römer. T. des Klempn. August Bichtemann.

Todesfall: Emmy, T. des Konditors Eduard Kärst, 3 M. 25 T.

Burg, 10. September.

Geburten: S. des Schuhmachers Richard Welz. S. des Arbeiters Karl John. S. des Werkmeisters Josef Kaßner. T. des Drechslers Hermann Mahncke.

Todesfall: Johanne, geb. Richter, Ehefrau des Schuhmachers August Wilke, 72 J.

Halberstadt.

Vom 6. bis 9. September.

Aufgebot: Sergeant Wilhelm Hermann Wendt hier mit Ida Frieda Lina Lengefeld in Quedlinburg. Referendar Dr. jur. Ferdinand Paul Richard Siebert hier mit Johanne Bertha Marie Margarete Becker in Mühlhausen in Th. Barbierherr Gustav Diefert in Schlanstedt mit Marie Eisenblätter hier. Fleischer Gustav Wilhelm Groß in Langensalza mit Minna Emma Johanne Ziegfeld in Staßfurt. Schlosser Julius Hermann Rathke in Blankenburg mit Ida Emma Auguste Brüser in Langenstein.

Eheschließung: Kupferschmied Karl Krense mit Lina Rieche.

Geburten: T. des Arbeiters Wilhelm Meister. T. des Handschuhmachers Wilhelm Motsch. T., unehelich. S. des Arbeiters Gustav Hebeke. Zwillingstöchter des Malers Gustav Artzhelm. S. des Tapezier. Wilhelm Schulze. T. des Arbeiters Ernst Rapmund. T. des Wachtmeisters Albert Huhn. T., unehel. T. des Arbeiters Friedrich Wassermann. T. des Lokomotivführers Ludwig Däter. T. des Schlossers Friedrich Becker. T. des Böttchermeisters Karl Buchtmann. T. des Registrators Fritz Türpe. S. des Arbeiters Karl Senft. T. des Dachdeckermeisters August Pieper.

Todesfälle: Luise, T. des Schuhmachers Ernst Peltret, 2 M. 20 T. Hellmut, S. des Ingenieurs Paul Breddin, 2 M. 26 T. Witwe Albertine Hesse geb. Quenstedt, 66 J. 1 M. 16 T. Anna, T. des Zimmermanns Karl Weinberg, 10 M. 18 T. Erich, S. des Gärtners Wilhelm Festerling, 2 J. 10 M. 19 M. Ehefrau des Ober-Postsekretärs Karl Stauche, Bertha geb. Berg, zu Dessau, 52 J. 5 M. 23 T. Frieda, T. des Maurers Karl Hoffmann, 2 M. Wilhelm, S. des Tapezierers Wilhelm Schulze, 1 St. Maurer Theodor Horn, 71 J. 4 M. 1 T. Witwe Auguste Schächtel geb. Rieche, 88 J. 6 M. 10 T. Witwe Magdalene Winter geb. Becker, 77 J. 8 M. 10 T. Bertha, T. des Agenten Paul Krimmling, 2 M. 18 T. Ehefrau des Handschuhmachers Wilh. Kühne, Wilhelmine geb. Hoffmeister, 71 J. 9 T. Friedrich, S. des Schmieds Friedrich Ernst, 1 M. Uhrmacher Nikolaus Herrmann, 42 J. 9 M. 4 T. Witwe Marie Barheine geb. Koch, 75 J. 7 M. 14 T.

Schönebeck.

Aufgebote: Arbeiter Karl Gustav Fabian hier mit Ernestine Hulda Marie Faatz in Glöthe. Schlosser Paul Homann mit Marie Schröder hier. Barbierherr Otto Sudhoff in Felgeleben mit Marie Gallert hier. Schlosser Richard Häusch mit Marie Köhler hier. Rangierer Wilh. Bahr mit August Deike hier. Eisendreher Richard Krapf mit Margarete Linguer hier.

Geburt: Frieda, T. des Arb. Wilh. Kern.

Todesfall: Bertha, T. des Maurers Albert Heimberg, 23 T.

Totgeburt: S. des Schmieds Wilh. Schmidt.

Staßfurt.

Aufgebote: Arb. Aug. Becker hier mit Emma Dietz in Leopoldshall. Fabrikarb. Albert Seiler mit Amalie Appelt hier. Eisenbahnstationsdiätar Carl Grothe in Leopoldshall mit Margarete Obermeyer hier.

Geburten: S. unehelich. T. des Bergarb. Gustav Adolph. T. des Bergarb. Friedrich Höhne. S. des Bergarb. Wilh. Kersten.

Todesfälle: Richard Rauheit, 3 M. Arthur Lange, 1 J.

Aufsehen erregend billig!

Von morgen ab, soweit der Vorrat reicht:

6800 Meter Gardinen weiss und crême

für die **Hälfte** des **Preises**

nur die modernsten, elegantesten Muster der Herbst-Saison 1902

Beachten Sie bitte die morgende Anzeige.

Weberei-Waren **Siegfried Cohn**

58 Breite Weg 58

Kaufhaus S. Schrubski

Magdeburg-Neustadt, Lübeckerstr. 16.

Diese Woche: Ausnahme-Preise

für Teppiche, Tischdecken, Bettdecken, Steppdecken, Läuferstoffe, Gardinen Kongreßstoffe und Rouleaus

Gardinen schon von 15 Pfg. an.

Ein großer Posten Teppiche mit unmerklich kleinen Fehlern kolossal billig.

582

Leder-Ausschnitt 221

sowie Leisten und Schuhmacher-Bedarfsartikel kaufen Sie am besten und billigsten bei

Meyer Michaelis, Gr. Marktstraße 8.

Beste Verarbeitung, gediegene Stoffe, tadelloser Sitz und trotzdem auffallend billig!

Wilhelm Rueff • Calbe a. S.

1 Querstrasse **Querstrasse 1**

Grösstes

Herren- und Knaben-Garderoben-Lager in Calbe a. S.

empfiehlt zu aussergewöhnlich **enorm billigen** Preisen:

Elegante Jackett- und Rock-Anzüge

in nur modernen neuen Sommerfarben.

Sommer-Paletots, Sommer-Ulster

nur neue Farben.

Die **allerfeinsten Knaben-Anzüge,** aparte elegante **Sonntagshosen,** moderne Streifen, staunend billig, von **2 Mark** an.

Sämtliche Arbeiter-Garderoben für jeden Beruf in enormer Auswahl und staunend billig. **Hüte, Mützen, Schlipse, Hemden, Blusen** empfiehlt zu fabelhaft billigen Preisen.

Bitte bei Bedarf um Besuch meines Geschäftshauses.

214 Ergebenst **Wilhelm Rueff.**

Meine Massabteilung ist berühmt wegen des vorzüglichen Sitzes und der billigen Preise!

Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben

neueste Facons und Farben

Kinder- u. Sportwagen

ebenso alle Arten von

Möbeln auf Teilzahlung

unter coulantesten Bedingungen

Max Meyer

Breiteweg 30

Eingang Judengasse

H. Lublin

Extra-Preise Sonnabend

Aufgezeichnete Artikel

ca. 200	Tischläufer mit Hohlsaum	Sonderpreis	38 Pf.
ca. 550	Küchen-Tischdecken Fischerleinen	Sonderpreis	55 Pf.
ca. 200	Küchen-Tischdecken mit und ohne Languette	Sonderpreis	18 Pf.
ca. 6000	Meter Küchen-Streifen grau und weiß, Mtr.	Sonderpreis	6 Pf.
ca. 250	Besenhandtücher garniert	Sonderpreis	95 Pf.
ca. 200	Küchenhandtücher grau mit Franze	Sonderpreis	10 Pf.
ca. 300	Küchenhandtücher grau mit Franze und Saum	Sonderpreis	20 Pf.
ca. 1000	Küchenhandtücher grau mit Hohlsaum	Sonderpreis	40 Pf.
ca. 800	Frühstückbeutel Kreuz- und Plattstich	Sonderpreis	4 Pf.
ca. 800	Brotbeutel Kreuz- und Plattstich	Sonderpreis	8 Pf.
ca. 200	Klammer-Schürzen mit Languette	Sonderpreis	14 Pf.
ca. 100	Nachtisch-Decken Köper	Sonderpreis	10 Pf.

ca. 200	Schlafkissen mit Languette	Sonderpreis	9 Pf.
ca. 300	Schlafkissen garniert	Sonderpreis	33 Pf.
ca. 2500	Flacon-Deckchen gezeichnet 3 Stück	Sonderpreis	2 Pf.
ca. 600	Tablett-Decken mit Hohlsaum, 17×24 cm	Sonderpreis	5 Pf.
ca. 1000	Tablett-Decken mit Hohlsaum, 20×30 cm	Sonderpreis	8 Pf.
ca. 400	Bett-Taschen gezeichnet	Sonderpreis	10 Pf.
ca. 300	Waschtisch-Garnituren	Sonderpreis	12 Pf.
ca. 200	Handtücher Leinen mit Hohlsaum	Sonderpreis	40 Pf.
ca. 200	Handtücher Damast mit Hohlsaum	Sonderpreis	55 Pf.
ca. 200	Handtücher in schönen Zeichnungen	Sonderpreis	10 Pf.
ca. 300	Wandschoner Kreuz- und Plattstich	Sonderpreis	18 Pf.
ca. 400	Wandschoner mit Hohlsaum	Sonderpreis	40 Pf.

ca. 600	Kragen-Kasten gezeichnet	Sonderpreis	2 Pf.
ca. 500	Kragen-Kasten Peluche	Sonderpreis	25 Pf.
ca. 400	Manchetten-Kasten Peluche	Sonderpreis	35 Pf.
ca. 500	Cravatten-Kasten Peluche	Sonderpreis	35 Pf.

Ein Posten Nordischen Wollstoff ca. 100 Ctm. breit . . . . . Sonderpreis Meter **75** Pf.

ca. **6000 Docken Palladin-Glanzgarn** . . . . . Sonderpreis Docke **1** Pf.

Rücken-Kissen

ca. 100	Rücken-Kissen Crêpe	Sonderpreis	25 Pf.
ca. 100	Rücken-Kissen Crêpe und Tuch	Sonderpreis	60 Pf.
ca. 200	Rücken-Kissen Tuch mit Stickerei	Sonderpreis	1.00 Mk.
ca. 80	Rücken-Kissen Peluche	Sonderpreis	1.25 Mk.
ca. 80	Volant-Kissen Satin und Seide	Sonderpreis	60 Pf.
ca. 80	Volant-Kissen Satin u. Tuch mit Stickerei	Sonderpreis	1.50 Mk.
ca. 100	Volant-Kissen Peluche mit Stickerei	Sonderpreis	1.50 Mk.
ca. 100	Volant-Kissen Peluche mit Stickerei	Sonderpreis	2.50 Mk.

ca. **50 Volant-Kissen, elegante Neuheiten, Wert bis 20 Mk.** Sonderpreis **3.50** bis **6.00** Mk.

Nur Einzelverkauf — nicht an Wiederverkäufer.